

## **Gemeinschaft erinnern**

Wahrscheinlich habe ich an unsere gemeinsame Jahrgangszeit nicht wesentlich mehr oder andere, mehr oder weniger lustig-anekdotische Erinnerungen, als sie hier nicht schon beschrieben sind.

Insofern erinnere ich lieber mehr daran, dass jedenfalls meine pädagogische Haltung, meine didaktischen Zugänge und methodischen Fähigkeiten, die sich in den Zeiten meines späteren schulischen und hochschulischen Unterrichtens ausgewirkt haben, in der B-LBA III, Kundmannngasse 20 ihren Ursprung hatten.

Wenn ich von den paar wenigen (so genannt „männlichen“) Lehrerfiguren absehe, die dort in mir Abstand bis Abscheu erzeugt haben – der pädagogisch ungünstige Richard Kladiva (etwa mit dem Lächerlichmachen einzelner – klarerweise „schwächerer“ – Schüler vor der gesamten Klasse); das politisch-tendenziöse Pro-Bundesheer-Kampagnisieren des Leopold Boder; die lächerlich eitlen Posen des Robert Reis, habe ich von allen anderen eher mehr als weniger Gutes lernen können.

Vor allem aber war es das Erleben von Gemeinschaft in unserer Klasse, das mir in den fünf Jahren des Zusammenseins während dem ich nie erlebt habe, dass auch nur einer von uns jemals ‚ins Abseits‘ gestellt worden wäre – viel gegeben hat; in einer Zeit, die für mich damals nicht leicht war, wichtiger Halt war.

Ich bin sicher, dass die meines Wissens im Wesentlichen kaum unterschiedlichen sozialen Herkunft der Klassenkameraden die wichtige Basis dafür war, keine

entscheidenden Differenzen/Konkurrenzen aufkommen zu lassen.

Dieses gesamthaft positive Erleben – natürlich auch durchspickt mit unzähligen situativen anekdotischen Momenten, genug davon auf anderen Seiten hier erzählt – war und ist mir nicht nur erinnerungsfähig, sondern erinnerenswert.

Gut war's!

### *Angemerkt*

... zum vorgesehenen Titel (von dem ich bis jetzt nichts wusste) eine Anmerkung: Ich war ja im GRG 21 in der Ödenburger Straße (an der ich ab 1972 16 Jahre lang BE und WE unterrichtet habe) der m. W. erste von den Kolleginnen und Kollegen gewählte (! – und nicht vom Direktor, wie sonst üblich, so irgendwie bestimmte) – Obmann des gewerkschaftlichen Betriebsausschusses; mehrmals wiedergewählt, bis zu meinem Abgang von der Schule. Darauf bin ich stolz.

*Walter Stach*